

Stuttgart, 21. Mai 2008

## A) Zentraler Busbahnhof Stuttgart - Bessere Rahmenbedingungen für den Reisebus-Verkehr durch Aufrechterhaltung eines ZOB-Standorts in direkter Nähe des Hauptbahnhofs

### Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik Ausschuss für Umwelt und Technik	Einbringung Beschlussfassung	nicht öffentlich öffentlich	- 3. Juni 2008

**Dieser Beschluss wird in das Gemeindeauftragssystem aufgenommen.**

### Beschlussantrag

#### Zu A)

Der Reisebus-Verkehr und seine Fahrgäste sind wichtige Wirtschaftsfaktoren für die Landeshauptstadt Stuttgart. Die Busunternehmen und ihre Fahrgäste fordern eine zentrale Lage für den Busbahnhof Stuttgart. Die Stadtverwaltung wird unverzüglich eine entsprechende Lösung vorbereiten.

### Begründung

#### Begründung des Beschlussantrags

Herr Dr. Wolfgang Schuster gibt eine Darstellung der Gründe (Anlage).

#### Finanzielle Auswirkungen

Der Bund gewährt den Ländern Finanzhilfe für Investitionen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden (§1 GVFG). Aus Finanzhilfen des Bundes ist die Förderung von Bau oder Ausbau von zentralen Omnibusbahnhöfen und Haltestelleneinrichtungen bis zu einer Höhe von 75% der zuwendungsfähigen Kosten zulässig. Beim Grunderwerb sind die Gestehungskosten zuwendungsfähig.

#### Erledigte Anfragen/Anträge

Antrag des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung, GR Drs 56/2008



Landeshauptstadt Stuttgart Stuttgart, 09.01.2002  
Der Oberbürgermeister  
GZ: OB 6215-00

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte · Fraktionen

Freie Wähler-Gemeinderatsfraktion

Datum

25.10.2001

Betreff

Bessere Rahmenbedingungen für den Reisebus-Verkehr in Stuttgart

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Beantwortung/ Stellungnahme:

Anlagen:

Text des Antrags

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat sich zu einem beliebten Ziel für Städtereisen entwickelt, einerseits im Rahmen des Städtetourismus, andererseits für Besucher von Veranstaltungen, insbesondere auch des Weihnachtsmarktes. Davon unabhängig ist der internationale Buslinienverkehr (Deutsche Touring) und der Gelegenheitsverkehr zu sehen. Für die genannten Busverkehre bestehen unterschiedliche Angebote und Möglichkeiten für die Abwicklung, auf die nachfolgend eingegangen wird.

1. Städtetourismus und Veranstaltungsbesucher (...)

2. Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)

Der vorhandene Zentrale Omnibusbahnhof liegt verkehrsgünstig nahe des Hauptbahnhofs am Mittleren Schloßgarten (Cannstatter Straße). Er ist hier günstig von den öffentlichen Verkehrsmitteln des Stadt- und Regionalverkehrs zu erreichen, bemängelt wird das Fehlen ausreichender Pkw-Stellplätze. In einer Untersuchung der Universität Stuttgart von 1998 zum ZOB wurde ermittelt, dass rund die Hälfte der dort ein- und aussteigenden Fahrgäste mit öffentlichen Verkehrsmitteln an- bzw abreisen 38 % mit privaten Pkw's kommen und weitere ca. 9 % mit dem Taxi.

Am ZOB sind 16 Bussteige und 8 Wartepositionen vorhanden. Von hier wird der Fernlinienverkehr (vor allem der Deutschen Touring) und der Gelegenheitsverkehr abgewickelt. Als günstiger Umstand ist zu werten, dass die Spitzenbelastungen durch

Fernlinien und Gelegenheitsverkehr ergänzend und nicht kumulativ auftreten. Die Dimensionierung anhand der Belastungen im Fernlinienverkehr erscheint daher ausreichend. Mit dieser Aussage wird im zuvor genannten Gutachten ein Bedarf von 10-12 Bussteigen genannt wobei die zusätzlichen Wartepositionen ggf. dezentral angeboten werden können.

Der vorhandene ZOB wird von den Busunternehmen überwiegend positiv beurteilt, wenn auch Verbesserungen gefordert werden. Es sind zwar Toiletten vorhanden, jedoch sind diese seit Jahren aus den bekannten Gründen geschlossen. Der Wetterschutz ist nicht ausreichend und es fehlen Gepäck-Schließflächen.

Mit dem Bahnprojekt Stuttgart 21 wird in den vorhandenen ZOB eingegriffen, sodass er in der heutigen Form nicht mehr weiterbetrieben werden kann. Ein neuer Standort konnte bisher nicht festgelegt werden. Es wird angestrebt, dies im Zusammenhang mit der Planfeststellung zu dem Bahnprojekt zu erreichen. Im Gutachten der Universität Stuttgart wurden insgesamt 15 Standortalternativen untersucht. Außerhalb der Innenstadt hätte ein Standort südlich des Bahnhofs Bad Cannstatt die Anforderungen am besten erfüllen können. Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt hat die Lage jedoch einstimmig abgelehnt.

Wenn der neue ZOB nicht im Zusammenhang mit dem Neubau des Bahnhofs Stuttgart 21 erfolgen kann so sind von den Gutachtern zwei nahe gelegene Standorte vorgeschlagen worden:

Anordnung der erforderlichen Bussteige entlang der verbleibenden Cannstatter Straße hinter dem heutigen ZOB. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel wäre hier deutlich ungünstiger als heute.

Anordnung der Bussteige entlang Ossietzkystraße und Jägerstraße (im Bereich ehemalige Bundesbahndirektion und IHK). Die Erreichbarkeit von den öffentlichen Verkehrsmitteln wäre hier recht gut, Parkmöglichkeiten stünden im Parkhaus Hauptbahnhof an der Jägerstraße zur Verfügung.

Abschließend sei nochmals darauf hingewiesen, dass sowohl die Busunternehmer als auch die Nutzer überwiegend eine Lage des ZOB beim Hauptbahnhof fordern, eine Umfrage in anderen Großstädten hat ebenfalls ergeben, dass der ZOB in der Nähe des Hauptbahnhofs liegt und wenn nicht, dass angestrebt wird, diesen näher dorthin zu verlegen. Eine Entscheidung über den Stuttgarter ZOB muss in der nächsten Zeit herbeigeführt werden.

Dr. Wolfgang Schuster